

Alzheimer-Gesellschaft stellt sich neu auf

Bedarf nach Betreuung demenzkranker Menschen wächst – Finanzielle Unterstützung durch den Landkreis

VON BIRGIT DAVIES

Landkreis – „Wir sind wirklich erleichtert“, freut sich Jürgen Hoerner, Vorsitzender der Alzheimer-Gesellschaft Landkreis München, über die Entscheidung des Kreistags, die Arbeit der Gesellschaft mit 140 000 Euro jährlich zu unterstützen.

Vor fünf Jahren wurde die Alzheimer-Gesellschaft Landkreis München Süd gegründet und hat seither zahlreiche Projekte für Menschen mit Demenz und deren Angehörige auf den Weg gebracht und unterstützt. „Der Bedarf in der Bevölkerung ist groß und wächst weiter“, berichtet Hoerner. „Wir müssen mit

der aktuell noch vorherrschenden Kultur der „Demenzpflege“ endlich brechen und diese ersetzen durch eine personenzentrierte Pflege und Betreuung, bei der die Begleitung von Menschen mit Demenz im Vordergrund steht“, betonte er.

Im Mittelpunkt sollte das kontinuierliche Bemühen stehen, Brücken zur Welt dementer Menschen zu bauen, denn das Herz wird nicht dement, nur die kognitiven Leistungen lassen nach. „Die Gesellschaft bietet daher nicht nur Informationen rund um das Thema, sondern auch Beratung. In Selbsthilfegruppen können sich Angehörige zur gegenseitigen Unterstützung

und zum Gedankenaustausch treffen. An vier Tagen in der Woche werden mit geschulten ehrenamtlichen Helfern in sogenannten „Herbstwind-Gruppen“ Betreuungsnachmittage für Menschen mit Demenz angeboten und ein Helferkreis unterstützt die pflegenden Angehörigen durch Einzelbetreuung in der Familie.

„Jeden zweiten Monat veranstalten wir einen Tanztée für Senioren und Demenzkranke in verschiedenen Gemeinden“, sagte Hoerner. Es werden Schulungen für Helfer organisiert, unterstützt vom Ministerium für Gesundheit und Pflege. Als neuestes Projekt, das sich nach den



Jürgen Hoerner
ist Vorsitzender der
Alzheimer-Gesellschaft. DV

Worten des Vorstands zu einem sehr wichtigen Faktor entwickelt, werden Wohngemeinschaften für demente Menschen initiiert. „Die Vielseitigkeit ist toll, war aber letztlich nicht mehr durch das Ehrenamt zu stemmen“, betonte er. Gemeinsam mit dem Landratsamt suchte man da-

her nach Möglichkeiten die Gesellschaft neu zu strukturieren und eine finanzielle Unterstützung durch den Landkreis zu ermöglichen.

Nachdem in der jüngsten Mitgliederversammlung einstimmig eine Namensänderung zu Alzheimer-Gesellschaft Landkreis München beschlossen wurde und damit jetzt auch die Gemeinden im Münchner Norden eingebunden sind, hat der Kreistag die finanzielle Unterstützung befürwortet. „Nun können wir Fachpersonal einstellen und endlich nach passenden Büro- und Beratungsräumen suchen.“

Ziel ist es, sich erst einmal strategisch neu aufzustellen,

um den gesamten Landkreis mit entsprechender Beratung und Betreuung versorgen zu können. Dabei geht es vor allem darum, Netzwerke zu schaffen mit bereits vorhandenen Institutionen, um Hand in Hand arbeiten zu können. „Ein besonderes Anliegen ist es uns außerdem, ambulant-betreute Wohngemeinschaften wie in Otterbrunn besser bekannt zu machen und Gemeinden für solche Projekte zu begeistern.“

Zum Welt-Alzheimerstag

am 21. September kündigt die Gesellschaft bereits jetzt einen Vortrag mit Professor Hans Förstl im Kubiz in Unterhaching an.